

Telegraphische Nachrichten.

Haag, 25. Juli. Dem Journal „Babeland“ zufolge wäre der von konservativen Partei angegebene frühere Minister...

London, 25. Juli. Lord Salisbury empfing heute eine aus Anlass der zum nächsten Jahresbeginn empfangene eine als Deputation und sprach sich derselben gegenüber...

New-York, 25. Juli. In Memphis erliegen dem gelben Fieber täglich durchschnittlich 5 Personen. Es ist eine Rettungscommission gebildet worden, die Mühe hat den Befehl...

Deutsches Reich.

Prinz Friedrich Karl reiste gestern Abend nach Wilhelmshafen ab.

Aus einem der letzten Briefe des eben verstorbenen Bischofs Martin an einen geistlichen Freund in Babeland ist ein interessantes Detail in Betreff der Verhandlungen zwischen dem Vatican und der preussischen Regierung...

Ich habe früher immer sehr wenig Hoffnung auf eine baldige Herabsetzung unserer Steuern gehabt. Seitdem aber die Nationalabtheilung, diese eigentlichen fabricatores unserer Maassgebungen, aus dem Sattel erhoben sind, ist meine Hoffnung etwas gewachsen.

Ich habe früher immer sehr wenig Hoffnung auf eine baldige Herabsetzung unserer Steuern gehabt. Seitdem aber die Nationalabtheilung, diese eigentlichen fabricatores unserer Maassgebungen, aus dem Sattel erhoben sind, ist meine Hoffnung etwas gewachsen.

Der Leichnam langte, begleitet von zwei Kormnen, in einem als Leichenwagen dazupackten Waggon der belgischen Staatsbahnen auf dem paderborner Bahnhof an und zwar mit der Declaration, daß es die Leiche eines Vorherrschers eines Fürstentums in Belgien sei. Dies hatte inwiefern allerdings eine gewisse Wichtigkeit, als Herr Conrad Martin in dem belgischen Dorf Mont Saint Guibert, wo er sich aufhielt, den Reliquienunterricht an einem Mädchen-Festnahme erhielt, welches im dortigen Kloster eingerichtet ist und angeblich unter der Oberin des paderborner Klosters der Schwestern der christlichen Liebe liegend soll.

Der Leichnam langte, begleitet von zwei Kormnen, in einem als Leichenwagen dazupackten Waggon der belgischen Staatsbahnen auf dem paderborner Bahnhof an und zwar mit der Declaration, daß es die Leiche eines Vorherrschers eines Fürstentums in Belgien sei. Dies hatte inwiefern allerdings eine gewisse Wichtigkeit, als Herr Conrad Martin in dem belgischen Dorf Mont Saint Guibert, wo er sich aufhielt, den Reliquienunterricht an einem Mädchen-Festnahme erhielt, welches im dortigen Kloster eingerichtet ist und angeblich unter der Oberin des paderborner Klosters der Schwestern der christlichen Liebe liegend soll.

lamer ein, inwieweit der Befestigung im Dom kein Hinderniß in den Weg gestellt werden soll.

Von dem erkrankten Abg. Herrn v. Stauffenberg liegt eine bedeutende Kundgebung vor. Von seinem Krankenlager in Wittenberg hat derselbe an das Komitee seines braunschweigischen Wahlkreises ein Schreiben gerichtet, in welchem er sich über die letzten Vorgänge im Reichstage ausspricht.

Er hebt hervor, es sei in unfer parlamentarischen Leben jene rüchlichste Vertretung der eigenen Interessen bins eingetragenen worden, die der Tod jeder politischen Moral sei. Mit Freuden würde er die finanzielle Selbständigmachung des Reichs begrüßen, wenn sie nicht ausschließlich zu solchen dem Konstitutionen unteren Klaffen geschähe. Diese Rücksichten können ihm höher, als alle anderen Erwägungen. Der Franchisefreiheit Antrag vollends, mit seiner gegen den Geist der Verfassung gerichteten Tendenz, hätte schon für sich allein das Ganze unannehmbar erscheinen lassen.

Die Wähler des zweiten braunschweigischen Wahlkreises haben ihrem Vertreter, Herrn v. Stauffenberg, ihre volle Zustimmung zu den von ihm entwickelten politischen Grundsätzen fundgegeben.

Nach dem Beschlusse des Bundesrats sind bis auf Weiteres bei Berechnung des Nettogettos von folgenden Gegenständen für Tara zu vergüten: Grobe, feine Eisenwaren, Instrumente und Maschinen, Lichte, Material u. Waaren, sowie schon früher deren Verzollung nach dem Nettogetto, folgte, feine Holzwaren, gepolsterte Möbel aller Art; die im bisher gültigen Zolltariff festgesetzten Probenstoffe; ausgezeichnetes, frisches und zubereitetes Fleisch, nicht lebendes Geflügel und Wild aller Art, Fleischerhalt, Tafelbouillon beim Eingange in Fässern und Kisten 15 Proz., in Fässern 9, in Ballen 6 Proz., Schmalz von Schweinen und Gansen, Stearin, Palmolin, Paraffin, Balsah, Waachs; beim Eingange in Fässern und Kisten 13 Proz.; hölzerne Möbel und Möbelbestandtheile u. s. beim Eingange in Fässern und Kisten 16, in Ballen 6 Proz. des Bruttogettes. Dabei bleiben alle bezüglich der Taraverzollung bestehenden Bestimmungen auch fern in Kraft.

Zur Arbeiter-Revolte in Siefel stellt die „Allw.“ her, berichtigend noch mit, daß die (auch von uns erwähnten) Ereignisse nicht vor der Bebauung des Steigers Kirzgas, sondern im Zusammenhang der „Gras Renard“-Grube und vor demselben stattfanden. Es befristeten sich an der Mißhandlung des Kirzgas und des Füllers Djalas gegen 30 Vergleute, angesetzt durch einige Räubeführer, während der bei weitem größte Theil der Vergleute, durch dieselben Räubeführer vorher aufgetret, sich insolge gültiger Vorstellungen des amfendenden Directors und des Bergverwalters ruhig beruhigt hatte. Von den Arbeitern, welche sich an der Mißhandlung des Kirzgas und Djalas betheiligte haben, sind vorläufig 11 in Haft genommen und nach Wenzlin abgeführt worden; fünf dieser heißt Rosen, theils seit langer Zeit hoch beschäftigte Preußen, meist lokale Arbeiter, die sich durch den verberberlichen Sirtinus-Schnuggel der regelmäßigen Arbeit entziehen hatten. Die Mißhandlungen des Kirzgas und Djalas, in einer Anzahl von Knüttelstößen bestehend, waren zwar sehr schwere; Knochenbrüche sind jedoch nicht vorgekommen, und auch innerliche Verletzungen scheit keiner der beiden, im höchsten Grade debauernswehigen Beamten davongetragen zu haben.

\* Noch immer sind die Justiz-Subalternbeamten ohne jede Veranlassung darüber, welches Schickal ihnen bei der am 1. October ins Leben tretenden Justizorganisation bevorsteht. Es verlautet jetzt, daß Anfangs August diese Veranlassung erfolgen soll.

Die Niederlage der Julius bei Mumbi.

Einem Bericht der Times über das Gefecht vom 4. Juli ist folgende Schilderung entnommen: Am Frühmorgen des genannten Tages leitete die Heilige Colonne und die 2. Division über den Weissen Unvolfl. Die benutzende energische und energische Reconnoissirung des Obersten Buller von gestern hatte die Julius in voller Eile herausgedrückt und deren Abmarsch, in dem ihnen günstigen Terrain zwischen dem Gauß und Mumbi in offenem Gelede zu kämpfen, her gemacht. Dieser Entschluß ließ ein richtiges Urtheil erkennen und herbeizühilfender Kampf vermuthen. Die feindlichen Truppen zeigten bei dieser Gelegenheit größere Standhaftigkeit als jemals, da sie aus dem Lager kämpften; war ja auch die Wirkung einer Niederlage im offenen Gelede bei den Julius ärger als irgend eine Abweisung derselben von den Berggängen aus. Mit Ausnahme der Munition und der Baggage-Sackreue begleitete keine der Truppen die Expedition. Sobald die englischen Truppen auf freies Terrain gelangten, wurde Befehl gegeben, ledere's Quars zu bilden mit der stiegenden Salomoe als Front und der 2. Division als Nachhut. Die Julius zeigten sich mittlerweile in großen Massen. Viele stiegen nach der Ebene hin in breiten Kolonnen und Compagnien, Scheitern aus. Auch sah man noch welche aus Mumbi herauskamen. Das Biered schenkte noch reichs und nahm in wenigen Minuten eine ausgezeichnete Stellung ein, welche Oberst Buller aufgeben und dem General Obeismorsdorf gezeigt habe. Umwogen, welches sich nun zu unferer Vinten befand, war nun in einer Linie mit dem Lager und Mumbi lag zu unferer Richtung. Bald nachdem wir uns geordnet hatten, eröffnete die auf der linken Flanke aufläufende Reiterei das Feuer auf einige Bunde, welche sich durch einen Höhenzug verborgen waren. Fast gleichzeitig eröffneten Capitän Stephens's Bataillon ein lebhaftes Schanzmittel links vom Umwogen-Kraal. In beiden Jähren gingen unsere Leute bald zurück, und wie sie zurückzogen, schwärmten große Haufen von Julius über die Höhen. Die 2. Division war die besterhaltenen Truppe von allen Theilen im Gefecht und feuerten, während sie sich auf das Biered zurückzogen, dessen Vinten jetzt geöffnet waren, um sie aufzunehmen. Dann schlossen die Truppen wieder auf und die Artillerie begann zu feuern. Obgleich die Artillerie trefflich wirkte, rüdten die Julius ohne demerbrochenes Hören noch im Angriff aus. Die 2. Division hatte keinen Geschütz. Einige Minuten zuvor waren nur wenige Julius gegen Mumbi hin zu sehen, nun aber Tausende auf Tausende, die mit Kriegsschrei das Biered umschwebten. Auf Granatschüsse von rechts und links folgte fort das Feuer der ersten Linien der Infanterie von beiderlei Seiten, und als der Nebel näher kam, begann das Pelotonfeuer mit heftiger Wirkung. Die Reiterei, welche den Angriff vollständig entwickelt, der wirliche Angriff begann um 10 Uhr. Die Gefangenen erklärten, daß die ganze Kriegsmacht der Julius zugegen gewesen sei. Die Verluste der Julius werden verzeichnet, die einen bestreiten sie auf 400, die andern auf 1500 Mann. Befonders große Verluste wurden ihnen durch die Kavallerie und Artillerie zugefügt. Nichts als mit heumunterdrückter Geschwindigkeit, die den Angriff nach einem neuen Kraal, den der König bei Ausbruch des Krieges gebaut hatte und welcher 15 englische Meilen nördlich von Mumbi liegt in der Gobel, welche der Zusammenstoß des Rothens und Weissen Unvolflstüdes bildet. Die Gegend zwischen Mumbi und diesem Kraal war als sehr conpact und dicht mit Büschen bepflanzt, welche die Annäherung an den letzten Kraal wild durch eine lange ungleiche Schlacht erzwang. Die Julius hatten dieselbsten Ort für unüberwindlich, ein Glaube, der in der Benennung des Orts, „Konnen, denn du es wagt“, seinen Ausdruck findet. Nachmittags marschirten die Truppen zurück und verbrannten den Umwogen-Kraal und Bergmann, abgehandelt, um den Verein zu bekräftigen und die Verdienste zu preisen, welche die genannten Geister ihm schuldeten. Nach und nach erschienen nun diese in der bezeichnenden Tracht und mit den Emblemen ihres Standes versehen und sprechen einzeln in hübsch gezeichneten Worten ihren Dank aus. Die werden sie in ihren Ansprüchen durch irgendeinen Befehl unterworfen. Sehr bald waren in der Rede des wüthen Mannes die lucifernen Hocks auf die Erwaunden Gefolgler, den Vorkunden, den Vorhand und den ganzen Verein verfluchten; sie fanden selbstverständlich stets einen lebhaften Widerspruch bei der Verammlung. Die bei den kurzen Passen der Botträge einfallende Muffel war ganz dem Charakter der Handlung und der Handlungen angemessen. Allgemein rauschender Beifall lobte den Vorkstellern.

Nun fiel der Drahtbeschluss des Hintergrundes und das Bergmuffelhorde voran leitete sich der große Zug in Bewegung, um zunächst den Park in seinen schönsten Partien zu durchwandeln und demnachst durch das geöffnete Gartenhorde den Weg das schöne Hotel hinauf nach der Brinzel Höhe zu ziehen. Die bereits hier barrenenden Gasse bekräftigten den Zug jubelnd; alle Plätze waren bald belegt und es entwickelte sich nun ein überaus reges Leben. Es wurde concertirt, lebhaft über die empfangenen Einbrüche und gewunderten Stunden discutirt; Viele wanderten noch höher in das Hotel hinein, nicht Wenige besaßen den Willen, Einige wanderten zum Heden Wenzburg, um noch dazu gehörige Kirche in Augenschein zu nehmen und schließlich nach 6 Uhr der allgemeine Ausbruch statt, da eine große Anzahl fremder Mitglieder noch den nach 7 Uhr von Wernigerode abgehenden Zug der Beifahrer denken wollte. — Als die letzten Wagen das göstliche Wernigerode erreicht hatten, klinkten auch die Wollen ihre Scherlen wieder; bis dahin war den ganzen Tag über das schönste Wetter. Es aus der projektierten gemüthlichen Verammlung im Garten des Hotel Kraal unter solchen Umständen noch viel geworden, wüthen wir nicht; es wüthen ich wohl noch einige der besten thürftige Seelen anzuregen haben, für uns war aber das schöne Fest abgeschlossen und wir sind frei überzeugt, daß es bei allen Theilnehmern eine dauernd angenehme Erinnerung zurücklassen wird.

Kalle, den 26. Juli.

Die Polizeiverwaltung hat in Berücksichtigung der Bittverhältnisse die generale Erlaubnis erteilt, im Besitz der holländen Flur an den Sonntagen Erntearbeiten zu verrichten.

Die kirchlich von uns erwähnten Verbesserungen in dem von uns, welche von der Firma Schmeiser & Co. in Wetzburg a. F. fabricirt werden, können hier von Hrn. Krommshofer, H. v. h. h. d. h. (H. Braunhaus) bezogen werden, welcher auch alle Kirchwegen nach dieser neuen Construction umändert, und Bergmann, abgehandelt, um den Verein zu bekräftigen und die Verdienste zu preisen, welche die genannten Geister ihm schuldeten.

Zwölfte Hauptversammlung des Harzvereins.

II. Wernigerode, 25. Juli.

Das Programm für den dritten Berammlungstag, Mittwoch, lautet: Gewerbeausstellung, Drüben, Wernberg. — War auch ein Blick aus dem Fenster zur Prüfung des Wetters nur wenig tröstlich, so wanderten doch bereits gegen 7 Uhr früh die fremden und viele einheimische Mitglieder dem Plage der Gewerbe-Ausstellung zu. Da wir diebeide anderweit in der „Saale-Zeitung“ eingehender besprochen, so sei hier nur erwähnt, daß die Verhältnisse über das Gesehene ich allgemein fundgab. — Nach 9 Uhr fanden die Wagen zur Fahrt nach Drüben, resp. Wernberg, bereit. Nichts allzuviel; die Privatwägen, alles noch aufstrebende Reichthum, reich mit den Geister und mit ungewöhnlichen Preistrecken verfehene Arbeitswagen u. s. beförderten nicht nur sämtliche Mitglieder, Frauen und Männer in buntem Gemisch, zunächst nach Drüben, — wir sehen auch mehrere Wagen mit Nichtmitgliedern besetzt, welche Weges ziehen. Solch Thun mußte wohl auch Anerkennung bei den Wetter bestimmenden Mächten gefunden haben, denn bald nach dem allgemeinen Aufbruch lohnte fremdlicher Sonnenschein das Unternehmen. — Die Befichtigung der Basilika in Drüben, deren tausendjähriges Bestehen wir vor drei Jahren feierten und damals in ausführlicher Mittheilung in der „Saale-Zeitung“ besprochen, nahm einige Zeit in Anspruch, so daß die Festgenossen erst zwischen 11 und 12 Uhr auf dem geräumigen Schloßhofe in Wernberg vollständig versammelt waren.

Es ist ein schönes, durch Sage und Geschichte geheiligtes Flecken Erde, dies Wernberg, und der Blick von dem, rechts durch die neue füll- und geschmackvoll erbaute Volkshaus, links durch die auf eine tausendjährige Geschichte zurückweisende Kloster- und lebige Schloßkirche, die Reste des Klosters und den Kreuzgang heutzutage Schloßhof nach dem romantischen Mittelalter und dem Mittelalter mit dem in überaus bühnenreichen Wernberg, ein unübertrefflich schöner. Erst vor wenig Tagen von einer Welle aus dem Schwarzwalde und den Vogesen zurückgeführt, nur der schönen Aussichtspunkte so viele sind, weiß ich keinen zu bezeichnen, der schöner wäre. Die Befichtigung der alten Klosterkirche, die wohl selten so

viele Besucher aufnehmen mag, war, durch die vom Herrn Pastor Weber aus Wernberg erteilten historischen Rückblicke über die Entstehung, den Ausbau, theilweisen Verfall und die stoffliche, durch eine frühere überanderte Restauration erfolgte Verfallsbeseitigung des schwirrenden monumentalen Baues, höchst interessant. Nach dieser und der Befichtigung der über den ehemaligen Klosterium in einer gut erhaltenen Klosterhalle befindlichen Sammlung alter Waffen und Rüstungen wurde die Gesellschaft durch den erschienenen greisen, geistig hochbegabten und ehrwürdigen Schloßherrn, den Grafen Botho zu Stolberg-Wernigerode, den Herrn des regierenden Grafen Otto, begrüßt und eingeladen das Refectorium und zwei im früheren Kreuzgange hergerichtete große Hallen zu betreten, um ein an verchiedenen Tiseln servirtes Frühstück einzunehmen. — Nachdem sich Alle zum opulenten Mahle niedergelassen und leidlich getränkt, nahm Graf Botho, welcher demselben als Wirth präsidirte, das Wort, um den Vereinen zu danken für Das, was er bereits auf den Gebieten der Geschichte und Alterthumsforschung geleistet und ihn hinzuweisen auf die Aufgaben, die ihm noch im Bereich der Sage, Geschichte, Alterthumskunde und besonders in ethnographischer Beziehung zu lösen blieben; er schloß mit einem Hoch auf den Harzverein.

Nach aufgehobener Tafel wurde die Gesellschaft durch eine Schanzelung überführt, die nur für diese Gelegenheit und auf diesem Plage so effectvoll in Scene gesetzt werden konnte. — Alle Anwesenden hatten sich in den antiken, durch Natur und Kunst so überaus bevorzugten Park begeben und gruppirte sich vor einem durch Hocks und hochstämmige schattenspendende Bäume von beiden Seiten begrenzten Platz; das Bergmuffelhorde war hinter Büschel aufgestellt. — Nun ergriff auf dieser natürlichen Bühne die imposante Gestalt des bekannten wüthen Mannes, des Harzmannes, in fleischfarbenem Tricot, umgürtet mit Eichenlaub, einen gleichen vollen Kranz aus dem wohlgeordneten Haupte, mit langem wallenden Bart, eine junge hohe Tanne in der rechten Hand schwingend. Sein Erscheinen wurde durch wallende Musik eingeleitet. In humorvoller, sehr hübscher gedehnter und herzlich wohlwärtiger Rede theilte er mit, daß der Harzverein gehört habe, wie der Harzverein an seinem Feste, hier in Wernberg, sein Jahresfest beinahe; da habe er ihn mit noch vier anderen Berggeistern, einem Köhler, Solzhauer, Jäger





Die feinsten Isländer Matjes-Heringe, nur 5 Pfg. das Stück, empf. Friedrich Hüfer, Obere Leipzigerstraße 47.

**G. A. Henze,**  
Schülershof Nr. 22, am Markt,  
empfiehlt als sehr preiswerth weisse und blaue Arbeitshemden und Blousen, Pärchen-Hemden von 2 Mark an, acht englische Lederhosen, Westen und Jaquettes, Oberhemden, Chemiseletts, Kragen und Manschetten in grosser Auswahl, Druck-Cattun und Barchend-Jacken in den verschiedensten Dessins.  
Zugleich empfehle Erstlingshemden und Joppen, sowie alle Grössen Kinderhemden in Dowlas und Leinen.

**Die älteste Firnis- u. Farbenhandlung**  
von **Albert Schlüter** in Halle a. S.  
große Steinstraße Nr. 6,  
gegründet im Jahre 1820  
empfiehlt in bester Qualität:  
Weisse und bunte trockene Farben.  
Weisse und bunte Oelfarben.  
Weissen und braunen Leinöl-Firnisse.  
Weissen und braunen Secatiff.  
Copal- und Bernsteinlack.  
Damarlack und Asphaltlack.  
Englischen Wagenlack.  
Fussbodenlack, gelb und braun.  
Alle Sorten Spirituslacke.  
Kienöl und Terpentinöl.  
Borstpinsel und Haarpinsel.

**Garderoben-Geschäft**  
kl. Ulrichsstrasse 5, im früher Baumgarten'schen Geschäftsalocale  
empfiehlt: acht Hamburger Lederhosen, Jaquets u. Westen zu Tagespreisen.  
Lüfere, Jaquets sowie Molestin-Hosen in gr. Auswahl.  
Schlipse, Cravatten, Handschuhe für Herren, Damen und Kinder zu ganz soliden Preisen.

Befellungen in Herrengarderoben nach Mass werden in 24 Stunden billig und prompt ausgeführt. Die Kleidungsstücke lasse ich von einem tüchtigsten, erfahrenen Schneidermeister zuschneiden.  
Achtungsvoll  
**J. Stoltze, kleine Ulrichstraße 5.**

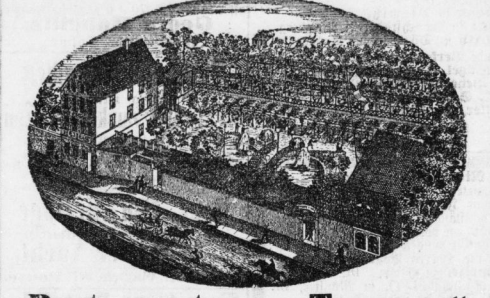
Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zeige hiernit ergebenst an, dass ich mit Heutigem ein  
**Wäsche-Geschäft**  
eröffnet habe und bemüht sein werde, durch reelle Waare und billigste Preisstellung mir das Vertrauen der mich Behrenden dauernd zu erwerben.  
Als besonders preiswerth empfehle:  
Gutsitzend überhemden mit gesticktem Einsatz, à 3 Mk. 25 Pfg.  
Dowlas-Herren-Hemden in vollkommener Grösse à 1 Mk. 50 Pfg.  
Damen-Oberhemden, reich gestickt, à 2 Mk. 75 Pfg.  
Damen-Dowlas-Hemden, vollkommen gross, à 1 Mk. 40 Pfg.  
blau gestr. Arbeiter-Blousen von 1 Mk. 50 Pfg. an, Reinlein, Taschentücher, das 1/2 Duzd. v. 2 Mk. an, sowie alle Sorten Herren-, Damen- und Kinderwäsche.  
Gleichzeitig empfehle mich zur Anfertigung von Maschinen-Näherei jeder Art. Um geneigten Besuch bittet  
Achtungsvoll  
**J. Reimann, Leipzigerstrasse 31,**  
neben der Papierhandlung zum grossen Tintenfass.

**Jagd-Effecten.**  
Mein Lager von englischem, französischem und rheinischem feinsten, färblichen Schieß- und Sprengpulver, englisches Patent-Schrot und Gosten, welches Blei, alle nur möglichen Arten von Kupfer- oder Zinndütschen mit und ohne Decke von Dreyse & Collenbusch, Sellar & Bellot, Babeyropfen halte den Herren Jagdliebhabern bestens empfohlen.  
**Ernst Voigt.**

Heute stecke ich neue Tendenz  
**Kulmbacher Bier**  
an, halte solches in größeren und kleineren Original-Gebinden, sowie auf Flaschen empfohlen.  
**C. J. Scharre z. Börse.**  
Barz 48. **Moritzburg.** Barz 48.  
Heute Sonntag den 27. Juli  
von 4 Uhr an grosses Concert,  
von 6 Uhr an Ball mit freier Nacht.  
Extra-Gänge- und Bühnen-Ausgeln.  
Lagerbier von W. Rauchig, à Seidel 13 J. — Weissbier 13 J. Aug. Moritz.  
Es ladet ein  
**Zum letzten Dreier.**  
Meinen mir werthen Gästen zur gefälligen Nachricht, doch das  
**Kinderfest**  
Dienstag den 29. d. M., bei unangenehmer Bitterung Mittwoch den 30. d. Mts. stattfindet. Es ladet hierzu nochmals ergebenst ein  
Achtungsvoll  
**Ernst Donner.**

Dienstag den 29. Juli bleibt mein Geschäft von Nachmittag 1 Uhr ab geschlossen.  
**Ida Böttger, Markt 18.**

Neu u. praktisch. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Neu u. praktisch.  
**Die Kaufm. Unterrichtsbriefe**  
zum Selbst-Unterricht ohne Lehrer nach einer durchaus bewährten und erprobten Methode gelehrt.  
**Ausbildungsz. tücht. Buchhalter.**  
Probefrief nebst Prospect gegen Einsendung von 50 J. in Marken franco zugesandt durch  
**Louis Kastz, Halle a. S.,**  
Bücher-Revisor und Sachverständiger für kaufm. Buchführung.  
Einfache Buchführung. Dopp. ital. Buchführung. Kaufm. Rechnen und Correspondenz. Contocorrent-Berechnung retrograd, negativ und Staffel. Wechsellehre und Wechsel-Berechnung.



**Restaurant zur „Terrasse“**  
empfiehlt seine prachtvollen Gartenanlagen mit Colonnaden und Salons.  
**Kräftigen Mittagstisch, 3 Gänge, 75 Pfg.**  
**fr. Lichtenhainer in Räumchen.**  
Böhmisch Bier, goldhelles, à Seidel 15 Pfg.  
Speise: Rehrücken, Stein- u. Eier-Pilze.

**Müller's Bellevue.**  
Heute Sonntag  
Zwei grosse Extra-Militair-Concerte.  
Anfang Nachmittag 3 1/2 Uhr, Abends 7 1/2 Uhr.  
Entree 10 Pfg.

**„Sachsenburg“**  
empfiehlt seine Localitäten nebst Saal dem geehrten Publikum zur fleissigen Benützung und Hochzeiten und Kindtaufen. Saal und Instrument gratis.  
**Actien-Bierbrauerei-Restaurations.**  
Schönes Gartenlocal. Bier hochfein. Reichhaltige Speisefarte. Saftig und schattig. Bedienung prompt.  
Es hält sich empfohlen  
Stephan.

**Kaiser Wilhelms-Halle.**  
Heute Sonntag den 27. Juli  
**Grosser Ball**  
mit freier Nacht.  
Anfang 7 1/2 Uhr.

**Neumarkt - Schützengesellschaft.**  
**Früh-Concert**  
Sonntag den 27. Juli Morgens 11 Uhr.  
Restaurant u. Gartenlocal zum Rosenthal.  
Heute Sonntag großes Kinderfest der  
**Niedertafel „Eintracht“**  
Concert.  
von Nachmittag 4 Uhr an ununterbrochenes Concert.  
Für Kinderpreise ist bestens geordnet, wie Schindlängen etc.  
Abends große Illumination und Feuerwerk, 8 1/2 Uhr Kinderfackelzug.  
Freunde werden hierzu eingeladen. Entree à Person 15 Pfg.  
**A. Wunsch.**

**Garten-Etablissement z. gold. Hirsch.**  
Montag den 28. Juli  
**Grosses Abend-Concert**  
gegeben von den Döllner Bergbauern.  
Anfang 8 Uhr. Entree 10 Pfg.  
Um falschen Gerüchten einiger Persönlichkeiten zu begegnen, setze ich einem geehrten in- und auswärtigen Publikum hiernit ergebenst an, daß ich neben meiner Caffee-Schranke-Abtheilung alle Arten Geschloßfeste, sowie Thore, Thüren, Gitter, Gewächshäuser etc. übernehme, und nach wie vor die sorgfältigste Ausführung nach neuesten Mustern bei billiger Preisstellung verspreche.  
Achtungsvoll  
**Rud. Speck, Halle a. S.**

**Sommertheater.**  
Schmidt's Garten, gr. Ulrichstr. 11.  
Sonntag  
**Preciosa.**  
Montag  
a. Der Hanshüßler.  
b. Das Versprechen hinter'm Heerd.  
Alles Robere die Theaterzettel.

**C. Nätke's Kosmorama**  
Reise durch die Schweiz,  
Moritzwingerplatz.  
Zweite Abtheilung:  
Das Berner Oberland, nur noch bis heute Sonntag Abend. — Montag dritte Abtheilung. Entree 50 J., Kinder die Hälfte.

**Bad Wittekind.**  
Sonntag den 27. Juli  
**Nachmittag-Concert.**  
Anfang 3 1/2 Uhr. Entree 30 J.  
W. Halle, Stadtmusikdir.

**Café David.**  
Sonntag den 27. Juli  
**Abend-Concert**  
von der Capelle des Stadtmusikdir.  
W. Halle.  
Anfang 8 Uhr. Entree 30 J.  
Nach dem 1. Theil die Hälfte

**Freyberg's Garten**  
Sonntag den 27. ds. Nachmittags 3 1/2 Uhr und Abends von 8 Uhr  
**Concert.**  
Entree für Damen 20 Pfg., für Herren 25 Pfg.  
W. Krone, Musikdirector.

**Café David.**  
Sonntag den 27. d. M. von 11 1/2 Uhr ab  
**Frühschoppen-Concert.**  
Entree à Person 15 J.  
W. Krone, Musikdirector.

Sonntag d. 3. Aug.  
**Extrahaft**  
nach Straßund  
(Insel Rügen) und  
Ropenhagen.  
Programm und Billets bei  
R. Penne, Leipzigerstr. 77.

nach Hamburg  
und Helgoland  
**Sonnabend**  
den 2. Aug. 1879.  
Abfahrt ab Halle 1 Uhr 33 M.  
Mittags — Billets bis Freitag  
Mittag zur III. Classe 26 Mkt.,  
III. Cl. à 17 Mkt., später pr.  
Billet 1 Mkt. mehr verlangt  
R. Penne, Leipzigerstr. 77.

**Meyer's**  
echt böhmisch  
Bier  
aus der Brauerei  
Anton Dreher,  
Michele bei Saaz.  
Barthstrasse 5.

**Nesse's Restaurant, Poststr.**  
empfiehlt Berliner Weissbier.  
**Kühler Brunnen.**  
Heute Sonntag von 4 Uhr ab  
großes Tanzfränschen.  
Prachtvolles Bier.

**„Eremitage“.**  
Sonntag den 27. Juli Tanzmusik.  
**Lüderitz's Berg**  
Täglich fr. Fischbraten.  
Berliner Weissbier.

**Ostheimer Kirschen**  
zum Einmachen  
empfiehlt  
„Lüderitz's Berg“  
**Gasthof z. Reichsmünze.**  
Heute Sonntag Tanzfränschen, frischen Strich u. Raffetuchen, wozu freundlichst einladet W. Wendler.

**Rödiger's Restaurant.**  
Montag den 28. Juli  
Grosses Abend-Concert.  
ausgef. v. einer renomirten Capelle.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 15 J.

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.